Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— Allfällige Massnahmen, die bei einem Nuklearangriff getroffen werden müssten, sind nicht in die Uebung einbezogen.
— Die Verpflegung erfolgt friedensmässig.
— Die Anordnungen der Schiedsrichter sind verbindlich.

Die Uebungsleitung streute bewusst nicht zuviele Ereignisse ein, um die Stäbe in der Abwicklung nicht zu überfordern.
Die ganze Uebung dauerte zwei Tage und eine Nacht, wobei der erste Vormittag den Stäben zur Verfügung stand, um sich einzurichten, die Chargen zu verteilen und ihre Leute in die ihnen zugeteilte Arbeit einzuführen.
Die Ernstfallübung begann am Nachmittag des 18. März um 14 Uhr und dauerte bis am nächsten Mittag um 11 Uhr. Die verschiedenen Dienstchefs hatten einen Ablöseplan zu erstellen, damit der 24-Stunden-Betrieb aufrechterhalten blieb. Die Verpflegung wurde in den Zivilschutzanlagen zubereitet und an die Teilnehmer abgegeben.

Bestände:

Ortsleitung:	35 Mann
Sektoren (7)	156 Mann
Alarm- und Uebermittlung	169 Mann
Diverse	10 Mann
Total	370 Mann

Als Uebermittlungsmittel waren eingesetzt:

— ein Telefonverbindungsnetz und Uebungsnetz
— ein Funknetz
— Läufer mit Fahrrad.

Eindruck von der Arbeit der Stäbe:

— In alle Stäben wurde mit Fleiss und Ausdauer gearbeitet.
— Die entstandenen Fehlerquellen sind insbesondere auf die zum Teil fehlende Praxis und auf die zu kurze Ausbildungszeit zurückzuführen.
— Organisatorisch muss noch einiges umgestellt werden, damit der Ablauf rascher und zielgerechter vollzogen wird.
— Der *Ortschef* und die *Sektorchefs* dürfen nur Meldungen erhalten, die für sie wichtig sind. Die taktischen Chefs sind von allen unwichtigen Ereignissen abzuschirmen.
— Die *Lagekarten* müssen restlos Aufschluss über die Ereignisse und die getroffenen Massnahmen geben (zeitlicher Ablauf und Rückzüge!).
— Der *Nachrichtenbeschaffungsplan* ist ohne Lücken zu führen, sonst ist er wertlos.

Festgestellte Mängel bei der Uebermittlung:

Ueberlastung der Telefonverbindungen

In der Anfangsphase der Uebung war das Netz infolge der vielen eingetretenen Ereignisse restlos überlastet. Das sogenannte «Besetzt-Zeichen» war ständiger Begleiter. Die Möglichkeit von wichtigen taktischen Gesprächen zwischen dem Ortschef und seinen Sektorchefs war nicht möglich. *Ohne gute Uebermittlung keine Führung!*

Vorschlag:

— Erstellen eines Führungsnetzes
— Vermehrung der Telefonisten

Funkübermittlung

Wir wollten auch dieses Mittel überprüfen, damit Klarheit darüber besteht, was in solchen Fällen tauglich ist.
Die Funkübermittlung ging sehr schwerfällig vor sich, weil die Meldungen viel zu lang und zum Teil zu kompliziert waren. Hier kann nur noch der Telegrammstil helfen.
Im weitern stimmte die Verschleierungsliste nicht mit dem zivilschutztechnischen Wortschatz überein. Daher resultierten die vielen Fehlerquellen und die enormen Verzögerungen.

Vorschlag:

Abschaffung der Verschleierung in solchen Situationen.

Eindruck über die Arbeit des Uebermittlungspersonals

Trotz dem riesigen Anfall von Meldungen und den Erschwerungen haben diese Leute gut gearbeitet. Besonders hat sich das Notleitungspersonal ausgezeichnet. Das äusserst schlechte Wetter hat diese Leute einem harten Leistungstest ausgesetzt. Dabei hat sich gezeigt, dass bei solcher Witterung das Bekleidungsproblem neu überdacht werden muss.
Der Gesamteindruck dieser Ernstfallübung, der auch hohe Militärs beiwohnten (Kdt Ter Zone 1 und Kdt Ter Kr 18), war gut. Diese Herren äusserten den Wunsch, nächstes Jahr eine kombinierte Uebung mit der Zivilschutzorganisation der Stadt Bern durchzuführen. Ich erachte diese Zusammenarbeit als ausserordentlich wichtig; nur auf diese Weise können wir zu positiven Resultaten gelangen. Die Herren des Militärs waren von der Arbeit unserer Stäbe beeindruckt, und auch die klaren Lagebeurteilungen, die der Ortschef in seinem Stab durchführte, waren positiv gewertet worden.
Gestützt auf diese guten Erfahrungen möchte ich allen Ortschefs empfehlen, solche Uebungen zur Förderung der guten Funktion ihrer Zivilschutzorganisation ebenfalls durchzuführen. Eines steht jedoch fest: Es können nur Erfolge erzielt werden, wenn die Uebung mit äusserster Sorgfalt vorbereitet ist!»

Désireriez-vous occuper un poste comportant les responsabilités en qualité de

CHEF

du service de **mobilisation et du personnel dans la protection civile**

pour organiser la défense civile de notre pays? Si vous remplissez les conditions à cet effet, nous vous prions de nous envoyer votre offre de service, accompagnée du curriculum vitae, de copies de certificats et d'une photo-passeport.

Il va sans dire que nous sommes disposés à vous donner toutes les précisions voulues sur le champ d'activité, d'abord au cours d'un entretien personnel ou sur demande téléphonique, no 031 61 61 32.

Nous attendons de vous: aptitude à diriger un groupe de collaborateurs. Connaissances et expérience dans les domaines de la mobilisation, si possible aussi de la réquisition, des contrôles et des dispenses de l'armée; talent d'organisateur et habileté à s'exprimer par écrit; langue maternelle: l'allemand ou le français et bonnes connaissances d'une seconde langue officielle.

Attributions: traiter seul toutes les questions de mobilisation, du personnel et de la réquisition, essentiellement sur le plan de la protection civile. Elaborer les principes fondamentaux nécessaires.

Entrée et traitement selon entente.

Office fédéral de la protection civile, service du personnel, **3003 Berne**